

# Roßmäßler – Vivarium – Rundbrief



„Roßmäßler-Vivarium 1906“  
Verein für Aquarien- und Terrarienfrenunde  
Halle (Saale) e. V.

Mitglied im Verband Deutscher Vereine für  
Aquarien- und Terrarienkunde e. V. (VDA)  
VDA- Bezirk 22  
Ostniedersachsen/ Sachsen-Anhalt

im Internet:  
[www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de](http://www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de)

Vereinsleitung:  
Vorsitzender: Dr. Dieter Hohl  
Stellv. Vorsitzender: Günter Lehmann  
Schatzmeister: Claus Wasilewski

Redaktion im Auftrag der Vereinsleitung:  
Michael Gruß

---

**24. Jahrgang**

**Dezember 2015**

**Nr. 12**

---

## Inhalt:

- Liebe Leser	1
- Unsere Veranstaltungen im Dezember	
Am 01.12.2015: Dr. Dieter Hohl: „In memoriam: GERD EGGERS in Mexiko“	2
Am 12.12.2015: Unser Jahresabschluss	3
- Unser Vereinsabend am 20. Oktober 2015	3
- Fischarten und Fischgewässer in Sachsen-Anhalt	4

## Liebe Leser,

vor Ihnen liegt nun auch schon wieder die letzte Ausgabe unseres Vereinsrundbriefes des Jahrganges 24. Allen Autoren, die mit Ihren Texten und Abbildungen dazu beigetragen haben, dass auch dieser Jahrgang mit seinen insgesamt 113 Seiten voller Informationen aus unserem Vereinsleben und auch dem „Drumherum“ wieder ein guter Jahrgang war, ganz herzlichen Dank!!! Hoffen wir, dass wir das so auch 2016 mit dem dann 25. Jahrgang (ein richtiges Jubiläum also!) fortsetzen können!  
Doch jetzt erstmal wieder: Viel Spaß beim Lesen des neuen Rundbriefs!

## Unsere Veranstaltungen im Dezember

### Am 01.12.2015: Dr. Dieter Hohl: „In memoriam: GERD EGGERS in Mexiko“

Text: Dr. Dieter Hohl, Abbildungen: Gerd Eggers †

Gerd Eggers [31.01.1927 - 04.03.2013], langjähriger aktiver Mitstreiter im VDA und Träger aller VDA-Ehrungen, war vor allem ein "reisender" Aquarianer. Die Tropen und ihre Lebensräume faszinierten ihn ebenso wie die Entdeckung neuer oder seltener Fische und Wasserpflanzen. Als begeisterter Fotograf entstanden dabei viele tausende Dias und die Vorträge über seine Reisen sind allen unvergessen, die sie je hören durften. Seine Leistungen wurden mit der Benennung einer Fischart und einer Wasserpflanze nach ihm auch wissenschaftlich gewürdigt (*Nothobranchius eggersi* und *Aponogeton eggersii*).

Unglücklicherweise ging seine umfangreiche Diasammlung nach seinem Ableben verloren. Deshalb sind nur noch Dias von ihm in meinem Besitz erhalten, die er mir über all die Jahre zur Unterstützung meiner aquaristischen Arbeit großzügig zur Verfügung gestellt hat. Das war der Anlass, dieses Bildmaterial - ergänzt mit weiterem - aufzuarbeiten und in Erinnerung an Gerd Eggers zu Vorträgen aufzuarbeiten. Ein erster Vortrag wird sich mit seinen, in den 80er Jahren des XX. Jahrhunderts durchgeführten vivaristischen Mexiko-Reisen befassen. Damals war Mexiko im Gegensatz zu heute noch ein relativ sicheres Reiseland - die Indianeraufstände im Chiapas und der Drogenkrieg begannen erst später.



Die "schwimmenden Gärten" im Xochimilco-See bei Mexiko-City sind das einzige natürliche Vorkommen des Axolotl, *Ambystoma mexicanum*.



Der Rio Nututun bei Palenque ist die Typuslokalität des rheophilen Buntbarsches *Rheoheros ("Theraps") lentiginosus*.



Der Catemaco-See wurde in den letzten Jahren besonders durch den hier vorkommenden farbenprächtigen "Catemaco-Schwertträger" bekannt.



Eine Mexiko-Reise ohne die Berührung mit vergangenen Hochkulturen ist undenkbar; hier der Tempel von Chichén Itzá im Norden Yukatans.

Einen besonderen Schwerpunkt bildete 1984 als Auftakt eine große Rundreise über 4000 km, die ihn vom Rio Verde in Zentralmexiko bis zur Grenze nach Guatemala im Süden führte. Die Erfahrungen dieser Reise veranlassten ihn dann zu weiteren, so z.B. auch nach Yukatan. Für den Vortrag wurden

diese Reisen zusammengefasst und - soweit möglich - auch fachlich weiter untersetzt. Da Mexiko auch ein "Land der Cichliden" ist, wird gleichzeitig in diesem Zusammenhang auf die aktuell erschienene Neubearbeitung dieser Fischgruppe [McMahan et al. (2015)]<sup>1</sup> eingegangen, soweit es die mexikanischen Arten betrifft.

<sup>1</sup> McMahan, C.D., Matamoros, W.A., Piller, K.R. & Chakrabarty, P. (2015) Taxonomy and systematics of the herichthyins (Cichlidae: Tribe Heroini) with the description of eight new middle american genera. Zootaxa 3999 (2): 211-234  
online: <http://www.mapress.com/zootaxa/2015/zt03999p234.pdf>

## Am 12.12.2015: Unser Jahresabschluss

Text: Dr. Dieter Hohl

Schnell, viel zu schnell ist wieder ein Jahr vergangen. Ein Jahr, das durchaus vielfältige Erinnerungen hinterlassen wird, sei es ein Führungswechsel im VDA, sei es ein herrlicher Sommer oder seien es auch tief greifende politische Entscheidungen für Deutschland. Für uns im Verein war es ein recht erfolgreiches und anspruchsvolles Jahr, das mit einer Fülle interessanter Vorträge, zwei Exkursionen und fachlichen Diskussionen wohl jedem etwas gegeben hat. Traditionsgemäß wird deshalb die letzte Zusammenkunft als "Jahresabschluss" kein fachliche Thema in den Mittelpunkt stellen, sondern vielmehr einem ganz anderen wichtigen Punkt untergeordnet sein - den menschlichen Kontakt unserer Mitglieder und selbstverständlich auch deren Lebenspartnern untereinander zu fördern. Diese "Beziehungskultur" kann gar nicht hoch genug bewertet werden - es bestimmt nämlich entscheidend die Atmosphäre im Verein, wie wir in der Vergangenheit erfahren mussten. Deshalb würde ich mich sehr freuen, wenn sich möglichst viele unserer Mitglieder und deren Angehörige zu diesem gemütlichen Beisammensein am betreffenden Sonnabend ab 18:30 Uhr zusammenfinden würden. Dass da "so ganz nebenbei" auch diese oder jene Fachfrage mit dem Tischnachbarn besprochen werden kann, ist selbstverständlich. Ich freue mich auf Sie!

## Unser Vereinsabend am 20. Oktober 2015

Text und Abbildungen: Dr. Dieter Hohl

Zugegeben, es war schon eine gewisse Unsicherheit dabei, als wir in einem überwiegend süßwasseraquaristisch profilierten Verein ein Meerwasserthema eingeplant hatten, denn es beschäftigen sich momentan doch nur zwei Mitglieder mit Meeresaquaristik. Würden überhaupt Mitglieder in ausreichender Anzahl kommen oder würden wir nur eine "Tischrunde" bilden?



*Chelmon rostratus* - die Schnauzenform charakterisiert ihn als ausgesprochenen Nahrungsspezialisten



*Pomacanthus chrysurus* - Kaiserfische eignen sich nur für entsprechend große Aquarien

Im Nachgang kann jedoch konstatiert werden, dass dieser Abend nicht nur ein voller Erfolg war, sondern auch im kommenden Jahr eine Fortsetzung finden wird. 12 Mitglieder und drei Gäste waren der Einladung gefolgt, um unseren Vereinsfreund Jörg Bobbe zu lauschen bzw. mit ihm über das Thema "Spreng deine Grenzen - Einstieg in die Meeresaquaristik" zu diskutieren. Im Vorfeld war über diesen Titel schon einmal gelächelt worden, wohl aber eher aus Unkenntnis, denn nicht umsonst



kann man die Meeresaquaristik als die "Hohe Schule der Aquaristik" ansehen. Hier gilt es doch ungleich mehr zu beachten als es reine Süßwasseraquarianer gewöhnt sind. Ich erinnere mich noch gut an das im Jahre 1970 erste in der DDR erhältliche Buch "Das tropische Meerwasseraquarium" von Frank de Graaf, wo nahezu die Hälfte der rund 300 Seiten den theoretischen Grundlagen eines Meerwasseraquariums und deren technischen Umsetzung gewidmet war. Sicherlich ist heute durch den technischen Fortschritt einiges einfacher geworden, die Grundlagen haben sich jedoch nicht verändert. Das gilt sowohl für Aufbau und Pflege des Aquariums als auch für die sehr unterschiedlichen Ansprüche der Pfleglinge.

Jörg Bobbe hatte seinen ganzen Vortrag im Sinne eines Vergleiches zwischen Süß- und Meerwasseraquaristik aufgebaut. Dadurch war er für die "Süßwasserzunft" genauso interessant, denn sowohl das Herausarbeiten vom Parallelen als auch der spezifischen Unterschiede machte das Thema so interessant. Dass darüber hinaus die Diskussion zu einzelnen Fragen jederzeit während des Vortrages möglich war, lockerte nicht nur die Atmosphäre des Abends auf, sondern sorgte auch für entsprechend rege Beteiligung. Wie gewohnt, hatte der Vereinsabend pünktlich um 19:30 Uhr begonnen, und der dann um 22:15 Uhr gefasste Beschluss für eine Fortsetzung des Themas im kommenden Jahr spricht wohl für sich!



*Acanthurus xanthopterus* - die Vergesellschaftung von Doktorfischen ist aufgrund der Verletzungsgefahr schwierig



*Paracanthurus hepatus* - dieses leuchtende Blau kann nur begeistern



*Oxycirrhites typus* - der Langnasen-Büschelbarsch ist ein recht standorttreuer "Beobachter" und wird deshalb auch als "Korallenwächter" bezeichnet



*Amphiprion ocellaris* - Anemonenfische sind gut haltbar und werden heute auch regelmäßig nachgezogen

## Fischarten und Fischgewässer in Sachsen-Anhalt

Text: Dr. Helmut Mühlberg

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung von Sachsen-Anhalt hat das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt in den letzten Jahren unter obigem Titel zwei Broschüren (Teil I: Die Fischarten und Teil II: Die Fischgewässer) kostenlos herausgegeben. Ihr Vorläufer ist der

Verbreitungsatlas „Die Fischfauna von Sachsen-Anhalt“ aus dem Jahre 1997. Sie sollen hauptsächlich den Fischereischeininhabern, also Fischern und Anglern, aber auch Naturfreunden und der interessierten Bevölkerung zu Gute kommen. Darüber hinaus sind sie als Informationsquelle und Entscheidungshilfe u.a. für Behörden, Institutionen und Planungsbüros gedacht. Aber auch an heimischen Fischen und Gewässern interessierte Aquarianer finden in ihnen eine Menge Informationen.

Die Broschüren können auf der Homepage des Ministeriums kostenlos entweder als PDF-Datei heruntergeladen oder als Druckausgabe bestellt werden:

(<http://www.mlu.sachsen-anhalt.de/nc/service/publikationen/publikationen-des-mlu/>)

### Teil I: Die Fischarten.

Dieser Teil ist 2012 in einer Auflagenhöhe von 10.000 Exemplaren erschienen und umfasst 241 Seiten. Er wurde von einem Autorenkollektiv aus vier Personen erarbeitet, die überwiegend dem Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow angehören.

Einleitend wird sehr ausführlich und reich bebildert auf die Gefährdung der Fischfauna, die historische und gegenwärtige Situation der Fischerei, sowohl der Berufsfischerei als auch dem Angeln als privatem Hobby, und die Geschichte der Artenerfassung eingegangen. Anschließend werden 56 für Sachsen-Anhalt potentielle, also auch nicht mehr nachgewiesene Arten der Fische im weiteren Sinne (Klasse Rundmäuler und Klasse Knochenfische) vorgestellt. Jede Art wird abgebildet und ist mit einer Punktverbreitungskarte versehen. Es finden sich Angaben zur Lebensweise, den Biotopansprüchen, der Gefährdung und eventuell erforderlichen Schutzmaßnahmen. Die Gliederung innerhalb der beiden Klassen erfolgt nach Überordnungen, Ordnungen, Familien und Unterfamilien.



### Teil II: Die Fischgewässer.

Dieser Teil ist 2014 in einer Auflagenhöhe von 3.000 Exemplaren erschienen und umfasst 379 Seiten, ist ebenfalls reich bebildert und mit detaillierten Gewässerkarten und einigen Tabellen ausgestattet. Auch er wurde von einem Autorenkollektiv aus vier Personen vom Landesverwaltungsamt (Referat Agrarwirtschaft, Ländliche Räume, Fischerei) und dem Landesamt für Umweltschutz erarbeitet.

Sehr ausführlich werden alle natürlichen Fließgewässer auf dem Gebiet Sachsen-Anhalts von den großen Flüssen bis hin zu deren kleinsten Nebenflüssen, Bächen und Gräben behandelt. Auf kleine Fließgewässer wird nur verzichtet, wenn nichts über ihre Fischfauna bekannt ist.

Geprägt wird das Bundesland vom Elbesystem mit dem Stromgebiet der Elbe und den Flussgebieten ihrer größeren Zuflüsse wie Schwarze Elster, Mulde, Saale und Havel. Nur die Aller mit ihren Nebenflüssen gehört nicht zum Elbe-, sondern zum Wesersystem. Neben den natürlichen Fließgewässern wird auch auf die künstlich errichteten Wasserstraßen Mittellandkanal und Elbe-Havel-Kanal eingegangen. Zu den Flusssystemen der größeren Flüsse werden allgemeine Angaben sowie Ausführungen zur Fischfauna und der Entwicklung und gegenwärtigen Situation der Fischerei

gemacht. Auch bei den kleinsten berücksichtigten Fließgewässern findet man stets Angaben zur Fischfauna.

Weniger ausführlich wird auf die Standgewässer eingegangen. Nebengewässer in den Überflutungsbereichen, wie Altwässer und Altarme werden zumindest für die Elbe z.T. erwähnt. Dagegen sucht man Angaben über die entsprechenden interessanten Nebengewässer an der Unteren Mulde vergeblich. Von natürlichen Standgewässern wurden nur die größten, der Arendsee, der Süße See und der Schollener See, ausgewählt. Die meisten Standgewässer in Sachsen-Anhalt sind künstlichen Ursprungs, wie Stauseen, Rückhaltebecken, Kunstteiche, Fischteiche, Tongruben, Steinbrüche oder Tagebaurestseen. Auch hier wurden nur der Geiseltalsee, der Goitzschesee und der Bergwitzsee in die Betrachtung einbezogen. Neben den Angaben zur Fischfauna der behandelten Standgewässer ist einleitend ein zusammenfassendes Übersichtskapitel zur Fischfauna der Standgewässer vorhanden.

Hilfreich erscheint ein umfassender alphabetischer Gewässerindex mit der Zuordnung der einzelnen Gewässer zu ihren übergeordneten Gewässern.

Auf Pflanzen wird in den einzelnen Gewässern nicht eingegangen. Nur beim Goitzschesee findet sich der Hinweis, dass die Wasserpest große Bestände bildet.



Foto: M. Gruß

**Allen Lesern:  
Fröhliche Weihnachten  
und  
ein gesundes neues Jahr!**

**... und natürlich ein Wiedersehen 2016  
zum dann 25. Jahrgang unseres Vereins-Rundbriefes!**

Die Redaktion